

100 Jahre SHUG. Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft. Brücke zwischen Universität und Land. Hrsg.: *Ludwig Steindorff*. Husum: Husum Druck- und Verlagsges., 2019. 231 S. – ISBN: 978-3-89876-952-5.

Am 27. Juni 1918 wurde die Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft (SHUG) als Förderverein der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gegründet. Diese bundesweit einzigartige Institution vermittelt über ihre im Jahre 2018 insgesamt 49 Sektionen die Ergebnisse universitärer Forschung in die Regionen des Landes und über dessen Grenzen hinaus bis nach Nordschleswig. Vortrags- und Seminarveranstaltungen für Jung und Alt, aus den Mitgliedsbeiträgen und durch großzügiges Mäzenatentum finanzierte Förderpreise für Schul-Projekte und herausragende Arbeiten besonders talentierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler tragen dazu bei, die Landesuniversität auf den unterschiedlichsten Ebenen eng mit dem Land zu vernetzen. Die Botschaft ist klar: An der CAU wird für die Menschen und für die Gesellschaft geforscht. Die schleswig-holsteinische Landesuniversität ist ein wissenschaftlicher und intellektueller Leuchtturm, aber eben kein ferner Elfenbeinturm.

Nach vorausgegangenen Jubiläumspublikationen zum 50. und zum 75. Jubiläum¹ hat der emeritierte Kieler Osteuropa-Historiker *Ludwig Steindorff*, langjähriger wissenschaftlicher Leiter der SHUG, zum 100. Jubiläum der Institution eine entsprechende Veröffentlichung herausgegeben. Diese blickt gleichermaßen in die Vergangenheit und auf die Gegenwart. Schon durch die Wahl des Untertitels zu seinem einleitenden Beitrag „Die SHUG 1993-2018. 25 Jahre Kontinuität und Wandel“ unterstreicht Steindorff, dass die SHUG bemüht ist, mit der Zeit zu gehen, ohne dabei Bewährtes aus den Augen zu verlieren. Dieser erste Beitrag umfasst die vom Herausgeber zusammengestellten Texte der Informationstafeln zur Jubiläumsausstellung (S. 8-13; dort u. a. eine „Zeitleiste zur Geschichte der SHUG“, S. 12-13) und gibt im Anschluss daran einen – chronologisch an die von Manfred Jessen-Klingenberg und Kurt Jürgensen verfasste Geschichte der SHUG von 1995 anknüpfenden – Überblick über die Geschichte der SHUG in den Jahren 1993-2018 (S. 14-114).

In diesem Zusammenhang bringt Steindorff u. a. eine Aufstellung der „Sektionen der SHUG, geordnet nach Gründungsjahren ab 1946“ mit kompakten Informationen zum Wirken der SHUG in der Fläche des Landes zum Abdruck (S. 18-20; Karte S. 17). Besonders bemerkenswert sind hier die frühen Sektionsgründungen in Flensburg, Niebüll und Schleswig (1922) sowie in Husum, Plön, Rendsburg, Neustadt und Oldenburg (1923), denen rasch weitere folgten, außerdem die Aktivitäten in Nordschleswig (seit 1924), zunächst in den Ortsgruppen Sonderburg (1924), Hadersleben (1925), Apenrade und Tondern (beide 1930) organisiert, dann seit 1951 deren Aktivitäten bündelnd. Farbige wiedergegebene Vortragsplakate, die auf der einen Seite von dem Bemühen um Anschaulichkeit zeugen, auf der anderen Seite aber auch einen nicht unerheblichen künstlerisch-gestalterischen Anspruch erkennen lassen, sowie Auflistungen und Tabellen zu Vorstandsmitgliedern, Preisträgern und schlaglicht-

¹ Manfred Jessen-Klingenberg, *Universität und Land. Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft von 1918 bis 1968*, Kiel 1971; ders./Kurt Jürgensen, *Universität und Land. Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft 1918-1993*. Neumünster 1995.

artigen Nachrichten „Aus dem Leben der Sektionen“ führen diesen Überblick bis ins Hier und Heute. Über eine Zusammenstellung von „Publikationen zur Geschichte der SHUG“ (S. 90-91) bietet Steindorff überdies die Möglichkeit, das Gelesene gezielt zu vertiefen.

Außerdem umfasst die Veröffentlichung die beim Jubiläums-Festakt am 8. Juni 2018 gehaltenen Grußworte des Präsidenten der SHUG *Martin Skaruppe* und des Rektors der CAU *Lutz Kipp* sowie den historischen Festvortrag von *Ludwig Steindorff* („1918 – auch das Gründungsjahr der SHUG“, S. 121-127) und einen ebenfalls bei dieser Gelegenheit zu Gehör gebrachten Beitrag des emeritierten Germanisten *Albert Meier*, seit 1997 selbst vielfach als Referent für die SHUG tätig, der unter dem prägnanten Titel „Wissenschaft und Abendbrot“ aus dem Alltag der Gesellschaftsaktivitäten berichtet und die SHUG „als Brücke zwischen Universität und Land“ beleuchtet (S. 128-135).

Ergänzend vermittelt der Astrophysiker und Nachfolger Steindorffs als wissenschaftlicher Leiter der SHUG *Wolfgang Duschl* in Form von Interviews mit verschiedenen am segensreichen Wirken der SHUG beteiligten Persönlichkeiten Einblicke in Praxis und Organisationsweise der Gesellschaft (S. 136-146). Hierbei kommen Antje Dockhorn und Karin Duhnke aus der Geschäftsstelle der SHUG, Lennart Wulf, der in Nachfolge von Günther Krispin seit 2018 die Sektion Lütjenburg leitet, Norbert Reinhardt, seit 1986 Leiter der SHUG-Sektion Bargtheide, Jürgen Siemsen, der für den SHUG-Fahrdienst verantwortlich zeichnet, und Oliver Auge, der Inhaber des Lehrstuhls für Landes- und Regionalgeschichte der CAU und ebenso begeisterte wie begeisterte SHUG-Referent, zu Wort und bieten „Innenansichten“ des SHUG-Alltags.

Die anschließende Vorstellung der einzelnen Sektionen (S. 147-219), die vielfach von den Sektionen selbst vorgenommen wird, trägt deren herausragender Bedeutung im Zusammenspiel zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und Referenten Rechnung. Dass hier für Albersdorf, Bredstedt, Büsum, St. Peter-Ording und Trittau vermeldet wird, die Sektionen seien „nicht mehr aktiv“, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die SHUG ihre segensreiche Wirkung nach wie vor landesweit entfaltet. Ein Abdruck der SHUG-Satzung in der Version von 2017 und ein Verzeichnis der Autoren und Interviewten beschließen den Band, der ein lebendiges Panorama einer wichtigen Institution der Vermittlung wissenschaftlicher und nicht zuletzt auch landes- und regionalhistorischer Forschungsergebnisse in die Fläche des Landes zeichnet.

Detlev Kraack